

MDK-Audioservice

2. Februar 2009

Beitrag:
Gesundheitsinformationen im Internet

Autorin und Sprecherin: Friederike Geisler

Länge: 2 Min. 42 Sek.

Anmoderation:

Bei gesundheitlichen Problemen greifen viele mittlerweile zu Tastatur und Maus, um sich vor dem Arztbesuch, oder sogar stattdessen, über die Symptome und deren mögliche Ursachen zu informieren. Sogenannte „Gesundheitsportale“ wie „netdoktor“, „medinfo“ oder „helpster“ werden immer zahlreicher. Sie bieten den Hilfesuchenden Informationen über Krankheiten und geben Tipps zur Behandlung. Die Qualität der Auskünfte unterscheidet sich jedoch stark von Seite zu Seite. Werden die Ratschläge uneingeschränkt befolgt, ohne dass ein Arzt hinzugezogen wird, kann das unter Umständen schlimme Folgen haben.

Text:

Kai Vogel ist Gesundheitsexperte bei der Verbraucherzentrale in Nordrhein-Westfalen. Er hat sich mit den Internet-Ratgebern beschäftigt und hat eine umfassende Liste mit Merkmalen erstellt, die man bei jeder Seite überprüfen sollte.

Kai Vogel

„Da ist es natürlich in erster Linie immer wichtig zu prüfen: Wer ist der Anbieter der Information? Dann kann man schon einschätzen, in welche Richtung es geht. Auch, welche Ziele, welche Interesse dahinter stehen. Dann kann man natürlich schon sagen, dass die Pharma-Industrie vielleicht eher für ihre Produkte wirbt. Und ganz wichtig ist es natürlich, dass die Produkte auch aktuell sind.“

Text:

Neben den unseriösen oder von Interessen beeinflussten Seiten, gibt es auch eine Reihe hilfreicher Informationsangebote im Internet, denen man ohne Bedenken trauen kann:

Kai Vogel

„Sicherlich ist es so, dass von medizinischen Fachgesellschaften das interessant sein kann, zu ärztlichen Problemen. Natürlich unabhängige Seiten, wo eben eine Universität dahinter steht oder eine andere wissenschaftliche Einrichtung. Es kann auch zu grundlegenden Fragen zur gesetzlichen Krankenversicherung auch mal eine Krankenkasse sein. Die Informationen, gerade grundlegende Sachen, sind durchaus interessant.“

Text:

Auch die Ärzte spüren den Trend bei der täglichen Arbeit in der Praxis. Immer öfter kommt es vor, dass die Patienten ihren Arzt mit Informationen konfrontieren, die sie im Internet erhalten haben. Dr. Frank Bätje, Allgemeinmediziner aus Hannover, hat eher positive Erfahrungen mit der Nutzung der Internetseiten gemacht. Für ihn bedeutet der Trend zur Vorab-Information auch eine gewisse Arbeitsentlastung:

Dr. Bätje

„Ich bin also meistens sehr zufrieden, wenn für die Patienten die Art und Weise, wie sie den Weg zu einem finden, vororganisiert wird. Und die Leute, die sich auf guten Internetseiten informieren, übergehen auch so manche Hürden, und kommen so komplikationsloser ans Ziel.“

Text:

Grundsätzlich kann man also sagen, dass die Fülle an Informationen, die das World Wide Web den Nutzern bietet, durchaus von Nutzen sein kann. Auf der sicheren Seite ist man jedoch nur, wenn man sich vorab über den Anbieter der Seite informiert.